

Hühnerforscher wird Mykologe

red. Das Schlüsselereignis liegt schon über dreißig Jahre zurück, aber es wurde in Pilzkundlerkreisen erst jetzt bekannt: Der französische Geflügelkundler FRANÇOIS POULET wurde von der „Commission scientifique“ aus der Société de Volaille ausgeschlossen.

Dies war der dramatische Schlußpunkt eines jahrelangen zermürenden Streites zwischen der Wissenschaftlichen Kommission des Geflügelzüchter-Verbandes und besagtem Mitglied FRANÇOIS POULET.

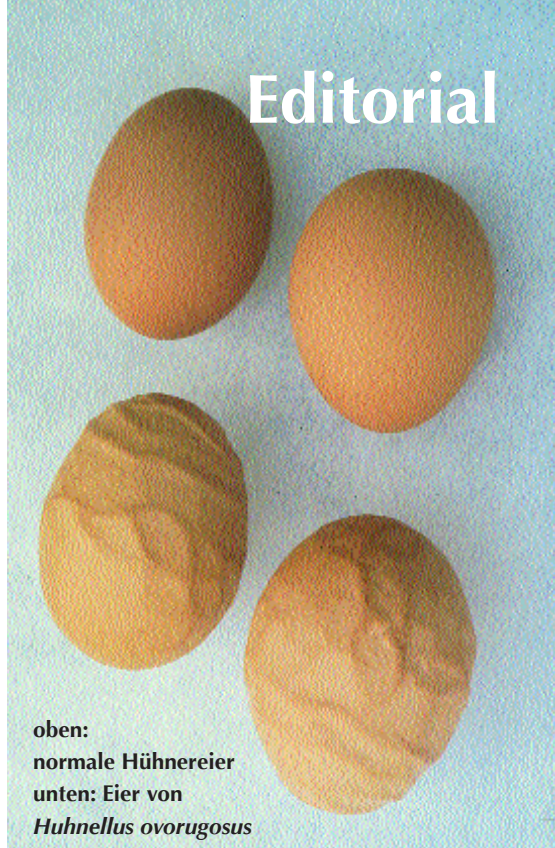
Der engagierte Geflügelzüchter hatte nämlich eine neue Hühnergattung beschrieben, die sich hauptsächlich durch eine auffallende Oberflächenornamentation der Eier vom Gemeinen Haushuhn unterschied. Er nannte diese neue Gattung *Huhnellus* mit der Typusart *Huhnellus ovorugosus* - zu deutsch etwa Runzeleiuhn.

Nach den Erfordernissen der zoologischen Nomenklaturregeln muß allerdings zwingend der Nachweis erbracht werden, daß eine neue Tierart bzw. -gattung über mehrere Generationen hinweg Nachkommen mit identischen Merkmalen hervorbringt. Diese Bedingung konnte FRANÇOIS POULET nicht erfüllen, weil er - wie er in einer Pressekonferenz betonte - nicht in Erfahrung zu bringen vermochte, welches seiner 650 Hühner jene auffallenden Eier legte. Folgerichtig wurde die Erstbeschreibung trotz korrekt verfaßter lateinischer Diagnose und gültiger Publikation in der renommierten Fachzeitschrift *Coqia* 1/69 verworfen.

Die Diagnose wurde für ungültig erklärt, obwohl Monsieur POULET in zahllosen, im Verlauf des Schriftverkehrs immer derber und ausfallender artikulierten Einsprüchen mit großen Engagement Beispiele aus der Mykologie aufführte. Demnach seien dort schon kleinste morphologische Abweichungen ausreichend, um neue Arten und Gattungen zu begründen. Insbesondere führte er dabei immer wieder die taxonomisch höchst bedeutsame Oberflächenstruktur von Pilzsporen ins Feld. Gerade die Reproduktionszellen und -organe seien für die systematische Klassifizierung noch viel wichtiger als andere Zellen und Organe.

Als Höhepunkt des nicht enden wollenden Streites erfolgte der in einer eigens einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung mit 521 Stimmen und nur fünf Gegen-

Editorial



oben:
normale Hühnereier
unten: Eier von
Huhnellus ovorugosus

stimmen beschlossene Verbandsausschluß.

FRANÇOIS POULET wandte sich in der Folge zornig und frustriert von der Volailleologie (Speisegeflügelkunde) ab und der Mykologie (wissenschaftliche Pilzkunde) zu.

Hier endlich fand er nach vielen zermürenden Jahren Heimat und Befriedigung.

FRANÇOIS POULET beschreibt seither unbehelligt zahllose nagelneue Pilzarten in etwa dem Rhythmus, in dem sein *Huhnellus ovorugosus* dreißig Jahre zuvor runzelige Eier legte.

Ein Ende ist leider nicht in Sicht.

Im Gegenteil: FRANÇOIS POULET wird längst als potentieller Kandidat für den Alternativen Nobelpreis gehandelt, weil durch seine zahllosen Neubeschreibungen dem weltweit dramatischen Artensterben endlich Einhalt geboten werden könnte.

Fiel Fergnügen mit dem neuen Tintling wünscht

Ihre Kerle Kartag